

Was blüht uns Anfang Juni? [10.06.16]



Der chinesische Blauglockenbaum blüht in Hohenheim.

Wohin lohnt sich der Spaziergang dieser Tage besonders? Was gibt es zu entdecken? Und natürlich: Was blüht? Im 14-tägigen Abstand präsentieren die Hohenheimer Gärten jeweils eine botanische Besonderheit im Online-Kurier. Diese Woche: Der Blauglockenbaum – *Paulownia tomentosa* STEUD.

Die Pracht des Blauglockenbaums liegt vor allem in seinen riesigen bis zu 40 cm langen Blütenständen, die aus zahlreichen, glockenförmigen, rosavioletten Blüten bestehen.

Er stammt aus China und wird heute in Teilen Asiens, in Nord-Amerika und in Europa kultiviert. Nach Europa kam die Paulownie erst im 19.

Jahrhundert auf den Handelswegen des Porzellans, denn die weichen Paulowniasamen wurden als Füllmaterial beim Porzellantransport verwendet. Seine Ansprüche an die Böden sind gering, er benötigt besonders in jungen Jahren warme, windgeschützte Standorte.

Der Blauglockenbaum besitzt eine geradezu wundersame Regenerationskraft und wächst in der Jugend sehr schnell. Somit wird er als nachwachsender Rohstoff gepflanzt. Innerhalb von acht Jahren ist der Baum erntereif und im nächsten Jahr schießen die Stockschösslinge bereits wieder auf fünf Meter Höhe. Sein Expansionsdrang kann auch zum Problem werden. In den USA gilt der Baum schon länger als invasiv.

Der sommergrüne Baum wird bis zu 15 m hoch. Ab April entfalten sich die attraktiven, blauvioletten Blütenkerzen vor der Laubentfaltung. Sie sind aus zahlreichen bis zu 7 cm langen Einzelblüten aufgebaut. Die Knospen hat der Baum im Herbst angelegt und sie überwintern ohne schützende Knospenschuppen, so dass starke Fröste oft zu einem Totalausfall der Blüte führen.

Blüte ziert kaiserliches Siegel

Seine gegenständigen, samtig-grünen Blätter sind riesengroß und bis zu 45 cm breit. Sie verschatten den Untergrund stark, weshalb der Baum auf chinesischen Tee-, Obst- und Weinplantagen zum Wind- und Temperaturschutz gepflanzt wird. Die enorme Blattmasse wird im Herbst zur Düngung genutzt. Später im Jahr reifen braune Kapsel Früchte mit je etwa 600 kleinen, geflügelten Samen.

Das leichte Holz des Zierbaums ist schwer entflammbar und isoliert gut. Es wird zu Sandalen, Paletten, Musikinstrumenten und Möbeln, vor allem jedoch zur Gewinnung von Hackschnitzeln für die Papierproduktion und Feuerung verarbeitet. Die traditionellen



- > Alle Artikel
- > Wir über uns
- > Kontakt zur Redaktion

Torsten Müller, 25.07.: In der Forschung haben wir uns ja bereits an Drittmittel gew...

Unabhängiger Beobachter, 25.07.: Man versucht eine Rationalisierung schön zu verpacken!

Wohnheimer, 24.07.: Sehe ich das richtig, dass der Plan die Schaffung zusätzlich...

Besser wär besser

Im Voting:

- > Unicert III Englisch
- > Verfügbarkeit von Skripten - halbjährlich grüßt das Murmeltier
- > Belegte Plätze in der alten Phytomedizin

Aktuell recherchiert:

- > Bankautomat an der Mensa

Kimonoschränke in Japan werden ebenfalls aus Kiri (jap. für Blauglockenbaum) hergestellt.

In China wird der Baum nach der Geburt eines Mädchens gepflanzt. Der Vogel Phönix soll auf ihm wohnen. Seit dem 12. Jahrhundert ziert der stilisierte Blütenstand das kaiserlich japanische Siegel und ist heute noch das Siegel des Premierministers.

Der berühmte Japanforscher Philipp Franz von Siebold brachte den Baum als erster nach Europa und benannte ihn nach der niederländischen Kronprinzessin und späteren Königin Anna Pawlowna (1795-1865). Der lateinische Artnamen ‚tomentosa‘ bedeutet filzig, was sich auf die Blattoberfläche bezieht.

Text: R. Gliniars, R. Bäßler, A. M. Steiner

Fotos: A. M. Steiner

.....

› Aktuelle Artikel im Online-Kurier

 Druckversion

Artikel zum Thema:

Leser-Diskussion

Wie sehen Sie das Thema? Diskutieren Sie mit!

Regeln fürs Kommentieren | Kontakt zur Redaktion

Laborleiterin, 15.06.2016 16:56 Uhr

"Glaublockenbaum" klingt auch nicht schlecht... ;)
(siehe Bildunterschrift)

Kommentar melden

Kommentar schreiben

Robert Gliniars

Gartenfreund

Bitte beachtet bei euren Beiträgen die [drei goldenen Regeln](#).

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

Schloss Hohenheim 1, 70599 Stuttgart

ZENTRALE

Tel. 0711 459-0

Fax 0711 459-23960

post@uni-hohenheim.de

STUDIENBERATUNG

Tel. 0711 459-22064

zsb@uni-hohenheim.de